

# Edmund Schneider



Bau an der Telefonleitung von der Halle in Grunau zum Gagenberg, ca. 1929  
v.l.n.r. 1. Edmund Schneider, 2. Robert Schwede

## Früher Segel- flugzeugbauer. Vater des berühmten Segelflug- zeugs *Grunau Baby*

Segelflugzeugtypen in Lizenz. 1929 baut Schneider die *Grunau 9*, seinen berühmten Schulgleiter, der 1930 zum Standard-Anfänger-Gleitflugzeug in der Segelflugausbildung wird. Im Winter 1930/31 konstruiert er das *Grunau Baby I*, das Vorgängermodell zu seinem beliebten *Grunau Baby II* von 1933. Zeitgenossen betonen stets Schneiders Bescheidenheit und Zurückhaltung. In Zusammenarbeit mit dem bekannten Segelflieger und Konstrukteur Wolf Hirth lässt er diesem bei Werbezwecken für das *Grunau Baby* den Vortritt. So entstand der irriige Eindruck einer Beteiligung Hirths an dessen Konstruktion. Durch den steigenden Bedarf beschäftigen Schneiders zwei Werke 1939 etwa 370 Mitarbeiter. Am Ende des Zweiten Weltkrieges lässt Schneider seine Betriebe zurück und flieht mit seiner Familie. In Mühlhofen am Bodensee findet er kurzzeitig eine neue Heimat. Auf Einladung des australischen Aero-Klubs wandert die Familie Schneider 1951 nach Australien aus. Weitere namhafte Segelflugzeuge werden in Australien gebaut. Bei einem Deutschlandbesuch verstirbt er krankheitsbedingt am 5. Juli 1968.

- 1901** Geboren in Ravensburg
- 1923** Nach Handwerksausbildung Beschäftigung mit Gottlob Espenlaub als Flugzeugbauer in Grunau für die Segelflugschule
- 1928** Gründung seines eigenen Segelflugzeugwerks in Grunau
- 1930/31** Konstruktion des berühmten *Grunau Babys*
- 1933** Start des verbesserten *Grunau Babys II*
- 1939** Beschäftigung von 370 Mitarbeitern in Schneiders Werken in Grunau und Petersdorf
- nach 1945** Zwangsübernahme der Schneider-Werke durch die polnische Luftfahrtindustrie
- 1951** Auswanderung nach Australien
- 1968** Gestorben in Rottach-Egern

Der Konstrukteur des berühmten Segelflugzeugs *Grunau Baby* stammt vom Bodensee. Die Ausbildung zum Schreiner kommt ihm später als einem der ersten Segelflugzeugbauer zugute. Während des Ersten Weltkrieges bewirbt er sich bei den Kampffliegern, wird aber für fluguntauglich befunden. In der Rhön lernt er dann Gottlob Espenlaub, ebenfalls Schreiner, kennen. Mit diesem wechselt er 22jährig zur Segelflieferschule Grunau. 1928 gründet er seine eigene Firma, darin baut er eigene Segelflugzeuge und andere



Der Bauherr, Segelflugzeugbau  
Edmund Schneider  
Grunau i. Rsgb.